

Abonnement :
Für 6 Monate . . 6\$000
„ 3 Monate . . 3\$000
Anzeigen
werden billigst berechnet.
Vorausbezahlung.
Erscheint
wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch u. Sonnabend.
Expedition :
Rua da Esperança Nr. 50.

Germania.

Agenturen :
Santos: Bruno Feder.
Campinas: Martin Merbach.
Rio Claro: Otto Jordão.
Piracicaba: B. Vollet.
Rio de Janeiro: C. Müller.
Rua do Hospicio N. 91.
Taubaté: José Maximiano de
Carvalho.
Curityba:
Dona Francisca: L. Kühne.
Porto Alegre Gundlach & C.

Mit der wöchentlichen Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Die deutsche Schule.

I.

Wenn wir der letzten Erwiderung auf unsere Artikel „Elternhaus und Schule“ die Antwort schuldig blieben, so geschah es deshalb, weil sich die Diskussion unseres Gegners auf ein, dem ursprünglichen Gegenstand besagter Artikel gänzlich fremdes Gebiet hinüberzog, und befürchteten wir, einen für die Leser dieses Blattes nützlicher ausfüllbaren Raum zu vergenden für Dinge, welche kein praktisches Resultat haben konnten. Die Hauptsache, der Satz, dass die Kenntniss der Landessprache vor allen anderen nothwendig sei, ist ja eigentlich gar nicht bestritten worden, und das genügt uns vollkommen. Wenn wir aber damals, trotzdem, dass wir die deutsche Schule gar nicht angriffen, sondern im Gegentheil unsere freundlichen Gesinnungen für dieselbe positiv betonten, dennoch als derselben feindlich gesinnt dargestellt wurden, so konnte auch nur die Bedeutung des beklagenswerthen Ereignisses in der deutschen Schule, über welche ein so befremdendes Stillschweigen in unserer Zeitung herrscht, uns veranlassen, gerade diese so heikle Überschrift zu wählen, denn nach den Antworten auf unsere früheren Artikel müssen wir uns auch jetzt darauf gefasst machen, dass wir wieder einigen Leuten nicht recht kommen.

Je hartnäckiger aber dieses Stillschweigen (wir meinen nicht Seitens der Redaktion) in unserer Zeitung waltet, desto mehr ruhmort es, nach gewohnter Art, in der mündlichen Unterhaltung. Da ist es doch besser, die Sache, die ja doch schon in der brasilianischen Presse in wenig schmeichelhaften Ausdrücken zur Sprache gekommen ist, auch hier öffentlich zu besprechen, denn nur so können sich die Meinungsunterschiede gruppieren und ausgleichen, nur so kann die Diskussion in einheitlichere Wege geleitet und zu dem erwünschten Resultate geführt werden.

Unser früherer Artikel „Schulstrafen“ war nicht ans der Luft gegriffen, er sollte eine ernste Mahnung sein für die Lehrer, um sich mehr zu beherrschen — denn die körperlichen Bestrafungen fingen damals an, eine Stelle auf der Tagesordnung einzunehmen — aber auch und hauptsächlich an den Verwaltungsrath der deutschen Schule, um die Abänderung des betreffenden Artikels der Statuten zu veranlassen und denselben wenigstens sofort zu suspendieren. Hätte man nur letztere Massregel ergriffen, so hätte wahrscheinlich das traurige Ereigniss nicht stattgefunden, denn so wäre ja nicht einmal das nöthige Instrument zur Züchtigung vorhanden gewesen und schon das strenge Verbot hätte wahrscheinlich den Betreffenden in Schranken gehalten. Doch wollen wir hiemit den Verwaltungsrath nicht anschuldigen, denn wir selbst hätten anstatt der Aaspielung, zwischen deren Zeilen eben nur die lesen konnten, welche genaue Kenntniss von den Vorgängen in der Schule hatten, was ja möglicherweise bei den Mitgliedern des Verwaltungsrathes nicht der Fall war, positiver sein können.

Jetzt jedoch ist unsere Behauptung, dass jener Paragraph für die ganze deutsche Kolonie beschämend sei, auf sehr unangenehme Weise bewiesen worden, denn wenn auch in den betreffenden Artikeln der hiesigen Lokalblätter nur von Einem die Rede ist, so ist doch dieser von den Erwählten der deutschen Familienväter angestellt, geht also die moralische Verantwortlichkeit des besagten Vorfalles auf das ganze deutsche Element, als dessen Kern doch wohl die Familienväter betrachtet werden dürften, über. Welcher Deutscher, gleichwohl ob er Kinder in der Schule hatte oder nicht, hat sich nicht über jene Publikation in den Lokalblättern geärgert und — geschämt, gerade weil sich die Geschichte in der deutschen Schule ereignete?

Hoffentlich wird also jetzt der Verwaltungsrath die nöthigen Schritte thun, um wenigstens diesen Stein des Anstosses, welcher auch der finanziellen Entwicklung der Anstalt im Wege liegen dürfte, zu entfernen, denn nur so wird es gelingen, die Schule auf die ihr gebührende Stellung zu erheben und was Hauptsache ist, auf derselben zu befestigen und zu erhalten.

Wie wir hören, hat Hr. Barmeister gekündigt und bereitet sich vor, mit Hrn. Ullmann zusammen eine Privatschule zu errichten.

Zwei deutsche Schulen, das weiss Jedermann, können sich hier nicht halten, wenigstens jetzt noch nicht. Eine wird ganz gewiss schliessen müssen. Es fragt sich also, welche die Konkurrenz anhalten wird.

Für die deutsche Schule stehen freilich die Sachen ungleich günstiger. Schon die Thatsache, dass dieselbe auf wenn auch beschränkte, dennoch vielseitige Betheiligung gegründet und eine durch Grundgesetz geregelte Institution ist, dann die günstigen Resultate, welche an unseren Kindern bemerklich sind, die jedoch auch Hrn. Barmeister zu Gute kommen, können als Garantien für die zukünftige Frequenz der Schule betrachtet werden.

Dennoch, je nach dem Programme, welches die neue Schule aufstellt, und je nach den Abänderungen, welche die alte an ihrem immerhin so sehr defectiven Grundgesetz, an ihrem Lehrplan, an ihrem Klassensystem, ja an ihren Schulgeldbeträgen, vornimmt, können sich die Umstände so gestalten, dass selbst für die deutsche Schule freundlichst Gesinnte, ja selbst der pekuniär betheiligte Aktionär, wenn sie immer den Fortschritt ihrer Kinder obenanstellen, vor einen Entschluss gestellt werden, bei welchem sie ausser dem Einfluss, welche jene Umstände auf sie ausüben dürften, noch die Wahrscheinlichkeit der Lebensfähigkeit der einen und der anderen Schule in Betracht zu ziehen haben.

Freilich wissen wir noch nicht gewiss, ob und wann die neue Schule eröffnet wird, sollte es jedoch, wie verlautet, im Januar sein, so wäre wahrlich keine Zeit zu verlieren, die betreffenden Beschlüsse über die nöthigen Konkurrenzmittel zu fassen und das Publikum davon in Kenntniss zu setzen.

Denn obgleich uns an dieser Stelle schon erwidert wurde, dass der Verwaltungsrath nichts lieber sähe, als zahlreich besuchte Generalversammlungen, so wird man doch auch zugeben, dass es ausser den Aktionären noch viele Leute gibt, denen man, wäre es auch nur aus purer Höflichkeit, die Beschlüsse jener Versammlungen und des Verwaltungsrathes zur Kenntniss geben sollte, weil hauptsächlich diese zur Unterhaltung der Schule beitragen. Es sind dies die Eltern der Schüler, die, auch wenn sie wollten, nicht mehr Aktionäre werden können, weil ja bekanntlich die Aktien nur unter Aktionären veräusserlich sind, welche Bestimmung des Grundgesetzes wohl auch einer Abänderung unterzogen werden könnte, denn wir sehen nicht ein, welchen Schaden die Schule dadurch erleiden könnte. Aktien wird natürlich nur Der kaufen, welcher sich für die Schule interessirt, denn als gute Kapitalanlage können dieselben vorläufig wohl nicht betrachtet werden.

Und weshalb sollten nicht selbst vor dem Beschlussfassen die zu ergreifenden Massregeln etwas besprochen werden? Dass der Zeitpunkt gekommen ist, wo die angedeuteten Abänderungen nicht mehr, ohne schwere Schädigung der Interessen der deutschen Schule, ungangen werden können, wird wohl jeder einsehen. Dass aus dieser Besprechung nur günstige Aufklärung und Beeinflussung der Generalversammlung und des Verwaltungsrathes erwachsen kann, ist wohl auch ausser Zweifel.

Wir erlauben uns daher, folgende uns nothwendig dünkende Abänderungen, zunächst des Grundgesetzes, einer geneigten Diskussion zu unterwerfen:

Zu Abschnitt I.

§ 1. An Stelle des NB. setze man: Das Kapital kann jederzeit durch Generalversammlungsbeschluss je nach Bedürfniss vergrössert werden, wobei die jetzigen Aktionäre in der Zeichnung der neu auszugebenden Aktien den Vorzug geniessen.

§ 2 fällt weg. Anstatt dessen: Sollte sich der Betrieb der Schule als gewinnbringend erweisen, so wird dieser Gewinn zur Gründung eines Bau-Fonds und später zur Vertheilung von Dividenden verwendet werden.

§ 3. Solle heissen: Die Zinsen der deponirten Summen, insofern solche nicht für gewöhnliche und aussergewöhnliche Ausgaben nöthig sein sollten, sowie alle zufälligen Einnahmen, als Geschenke, Dotationen u. s. w., sind zur Gründung des Bau-Fonds zu benutzen.

§ 5. Solle heissen: Die Aktien sind veräusserlich, sind jedoch, da sie auf den Namen des Eigenthümers lauten, dem Schriftführer zur Ueberschreibung vorzulegen. Der Aktien-Gesellschaft gegenüber ist jede Aktie untheilbar.

§ 6. Solle Folgendes wegfallen: „mit Ausnahme des Stimmrechtes, welches erlischt“ und „sind unter keinen Umständen veräusserlich“. Anstatt „Verwaltungsrath“ heisse es „Schriftführer“.

§ 7. Bei „6—9 Aktien (inclusive) je 6 Stimmen“ ist „je“ wohl nur Druckfehler?

§ 8 falle weg. Anstatt dessen: Stimmberechtigt sind nur die Aktionäre, welche wenigstens 21 Jahre alt sind.

§§ 10, 11 und 12 fallen weg.

Zu Abschnitt II.

§ 6. Am Schlusse füge man hinzu: „Wenn sie nicht Aktionäre sind“.

§ 7. Die Worte „sowie der Aktionäre“ fallen weg.

§ 11. h) und k) fallen weg.

§ 13. Das Wort „Nur“ am Anfange falle weg und nach dem Worte „Lehrern“ schalte man ein „und Schülern“.

Zu Abschnitt III.

§ 2. Solle hinzugefügt werden: „in den Klassen, deren Schüler die nöthige Kenntniss derselben besitzen.“

§ 11 falle weg. Anstatt dessen: „Körperliche Bestrafungen in der Schule sind ausdrücklich verboten und haben die sofortige Entlassung des betreffenden Lehrers zur Folge.“

Zu Abschnitt V.

§ 1. Solle heissen: Jährlich, nach Abnahme der Hauptprüfung, findet eine Generalversammlung statt, deren Präsident jedesmal gewählt wird, und deren Schriftführer von dem erwählten Präsidenten ernannt wird.

§ 8. Solle lauten: Für die Bekanntmachung solcher Versammlungen und aller anderen eventuellen Publikationen in der hiesigen deutschen Zeitung „Germania“ und ausserdem nach Gutdünken in den hiesigen Lokalblättern wird der Verwaltungsrath Sorge tragen.

Zu Abschnitt VI.

§ 1. Solle heissen: Unter keinen Umständen steht einem Aktionär oder den Eltern der Schüler das Recht zu, die Lehrer mit direkten Beschwerden zu belästigen. (Siehe Abschn. II. § 14.)

§ 2. Als selbstverständlich könnte dieser Paragraph wegfallen. An Stelle desselben könnte Folgendes eingeschaltet werden: „Die Aktionäre, sowie die Eltern der Schüler und selbst Fremde können während der Schulzeit die Schule besuchen, jedoch nur mit schriftlicher Erlaubniss des Präsidenten des Verwaltungsrathes, welche dem Oberlehrer einzuhändigen und nur für einen Tag gültig ist. Die Namen der Besucher sind in ein spezielles Buch einzuschreiben, in welchem dieselben auch eventuelle Bemerkungen eintragen können. Das Visitantenbuch wird dem Ausschuss des Verwaltungsrathes (Abschn. II. § 12) jeden Sonnabend vorgelegt und von demselben, so viel wie gerathen, berücksichtigt werden. Die Besucher haben sich aller direkten Bemerkungen gegen Lehrer und Schüler zu enthalten.“

Wir behalten es uns für die nächsten Artikel vor, diese Abänderungen zu begründen und hoffen, die der deutschen Schule aufrichtig Wohlwollenden von der Nothwendigkeit und Zweckmässigkeit derselben zu überzeugen.

Notizen.

Die **Thesouraria** da Fazenda macht bekannt, dass die bis Ende dieses Monats einzuziehenden Banknoten jeden Tag von 9—3 Uhr umgetauscht werden können.

Feuilleton. Wegen des in heutiger Nummer publizierten wichtigen Artikels, die deutsche Schule betr., sind wir genöthigt, unser Feuilleton „Dr. Straubingers Reise“ nochmals ausfallen zu lassen, und bitten deshalb unsere freundlichen Leser um Nachsicht.

Neuer Almanach von S. Paulo. Wie aus beifolgender Annonce ersichtlich, ist der bereits in einer früheren Nummer erwähnte Almanach von S. Paulo, herausgegeben durch den in praktischen Unternehmungen stets unermüdeten Hrn. Jorge Seckler, nunmehr zur Ausgabe gelangt. Derselbe dürfte geeignet sein, eine für die hiesige Bevölkerung, besonders aber für die Handels- und Industriekreise schon seit lange fühlbare Lücke anzufüllen, indem er über alles im täglichen Verkehr vorkommende Wissenswerthe, über die Provinzialverwaltung, Handelsstand und Industriefirmen etc., schnelle und genaue Auskunft gibt. Ein genau bearbeiteter, sauber gedruckter Plan von S. Paulo ist dem Almanach beigegeben. Für die elegante äussere Ausstattung, Druck etc., bürgt mehr als zur Genüge die Firma des Verlegers.

Wir hoffen, dass dieses mit nicht geringen Opfern verknüpfte Unternehmen auch von entsprechendem Erfolge gekrönt werden möge.

Diebe. Vorgestern Nachts drangen Diebe in die Wohnung des in Rua Florencio de Abreu wohnhaften Graveur Schultz und stahlen eine Anzahl von verschiedenen Auftraggebern ihm anvertrauten Brillanten und Goldsachen im Werthe von über 1 Conto de Reis.

Gestern Morgen wurde, in derselben Strasse, im Hause des Desembargador Fleury, ein Einbruchversuch gemacht, durch das Dazukommen des Hausherrn jedoch vereitelt. Die Räuber entflohen.

Auch das Haus des Hrn. José Sertorio, Ladeira de Santa Iphigenia, wurde von den Einbrechern heimgesucht und viele Sachen geraubt.

Ernennung. Zum Commandanten des Corps der Permanten wurde der Hauptmann von der Linien-Infanterie, Luiz Francisco de Paula Albuquerque Maranhão, ernannt.

„O Ypiranga.“ Die seitherigen Eigenthümer dieses Tageblattes, die Herren F. A. de Andrade und A. Forster, haben das Eigenthumsrecht der Typographie und Zeitung an den gegenwärtigen Redakteur, Hrn. Dr. Pelino Guedes, übertragen. Das Blatt selbst wird in bisheriger Weise fort erscheinen.

Chirurgische Operation. Dr. Carlos Botelho hat unter Assistenz der Doctoren Arsenio Marques, Carvalho, Arruda, Felisardo und Agostinho vorgestern an einem 40jährigen Italiener eine Blasenstein-Operation vorgenommen, die von gutem Erfolge begleitet war. Der Patient wurde chloroformirt. Der aus der Blase entfernte Stein hat die Form und Grösse eines Hühnereies und wiegt 70 Gramm.

Gut angewandt. Der Fazendeiro Vicente Borges in Campinas hat den dritten Theil seines Vermögens, welcher auf ungefähr 100 Contos berechnet wird, zur Gründung eines Asyls und Erziehungsheuses für Waisen und verwahrloste Kinder bestimmt.

Die **Alfandega in Santos** ergab am Sonnabend (nur von dem einzigen Tage) die Summe von 197:582\$890. Gewiss kein ungünstiges Zeichen für die Entwicklung der Provinz.

Schiffbruch. Der am Freitag mit über 4000 Sack Kaffee von Santos nach Rio ausgelaufene, nach New-York bestimmte englische Dampfer „Crest“ ist bei der Insel S. Sebastião gescheitert, indem in der Nacht um 10 Uhr bei einem fürchterlichen Sturmwind das Schiff in der Nähe der Stadt S. Sebastião an einen Felsen stiess. Die Besatzung des Schiffes, sowie zwei in Santos an Bord gegangene Passagiere wurden gerettet.

Der Escamoteur und Zauberkünstler Ernesto da Sá, welcher gegenwärtig in Itú Vorstellungen gibt, wurde dort von seinem Diener, einem Italiener, noch übertroffen, indem dieser ihm selbst 500\$000 aus seinem Reisekoffer escamotirte und verschwand.

Wie spätere Nachrichten melden, soll der diebische Vogel in Jundiahy wieder eingefangen worden sein.

Rio de Janeiro. Am 13. d. starb plötzlich der noch in der Blüthe der Jahre stehende Buchdrucker und frühere Mitarbeiter der „A. D. Ztg.“ Wilhelm Hamann. Er hatte sich seit 2 Jahren von seinem Geschäft abgewendet und betrieb in Rua Gonçalves Dias 36 eine Wirthschaft. Von allen seinen Freunden und Bekannten, namentlich von dem hauptsächlich durch seine Initiative gegründeten deutschen Thruverein, wird er tief getrauert.

— Von Europa sind zwei weitere, für die brasil. Marine bestellte Torpedo-Boote angekommen.

Die Demission des durchgefallenen Ackerbauaministers Fleury ist vom Kaiser angenommen worden. Sein Amt wird einstweilen interimistisch durch den Minister des Auswärtigen, Conselheiro Lourenço Cavalcanti de Albuquerque, verwaltet.

Der **Ministerpräsident** hat den in Porto Alegre weilenden Senator Dr. Henrique de Avila (früherer Präsident der Provinz Rio Gr. do Sul) telegraphisch eingeladen, das Ackerbauministerium zu übernehmen. Derselbe hat eine zusagende Antwort ertheilt. Der Kaiser hat den Namen des Vorgeschlagenen angenommen.

Der **Minister des Innern** beabsichtigt, in der nächsten Parlamentsversammlung die Bewilligung eines Kredites zur Errichtung eines passenden Gebäudes für die National-Bibliothek zu verlangen.

Dem **Centro da Lavoura e Commercio** in Rio wurde vom Finanzminister Befreiung vom Anfuhrzoll für allen an die verschiedenen Kaffeeausstellungen in europäischen Städten zu schicken den Kaffee zugesichert.

Emigranten. In Rio ist der deutsche Dampfer „Berlin“ mit 1254 für Brasilien bestimmte Einwanderer von allen Altersklassen angekommen. Dieselben wurden sofort im Emigrantenhause untergebracht.

Mord. Am 17. d. wurde der Eigenthümer des „Hotel Cantagallo“ in Neu-Freiburg, Dimas Ferreira Pedrosa, welcher sich in Begleitung des Antonio Manoel Martins und eines Dieners zu Pferde von Sumidoro nach Neu-Freiburg begab, ca. eine halbe Legua von letzterem Orte entfernt, meuchlings überfallen und erschossen. Sein Begleiter Martins wurde lebensgefährlich verletzt. Die Mörder sind unbekannt.

Nicht übel. Der „Globo“ schreibt: Dem Ackerbauministerium wurde durch einen Unternehmer von öffentlichen Bauten eine Rechnung von 700 Contos vorgelegt. Nach näherer Prüfung und Begutachtung wurde diese Rechnung vom genannten Ministerium auf 30 (sage dreissig) Contos reduziert. Der Unternehmer hat diesen Strich durch die Rechnung ruhig hingenommen und arbeitet in Erfüllung seines Kontraktes weiter, wobei er sicher trotz alledem noch genug verdient. Die Regierung setzte die Preistarife bei Erneuerung des Kontraktes herab, der Gewinn ist aber immer noch hinreichend genug.

Die **Jury in Campos** hat den Fazendeiro Francisco Gomes Nogueira, welcher, wie wir seinerzeit berichteten, einen seiner Sklaven zu Tode gepeitscht und dann, um das Verbrechen zu verdecken, die Leiche in den Ofen geschoben und verbrannt hatte, — einstimmig freigesprochen. Unsere Leser erinnern sich, dass die Polizei die Festnahme dieses Verbrechers und seines mitschuldigen Bruders auf sehr originelle und interessante Manier bewirkt hatte: wie die dortigen Blätter meldeten, waren eine Anzahl Polizeisoldaten sammt dem Delegat und Schreiber bei Nacht mittelst Extrazuges auf der Eisenbahn und von der Station mittelst Ochsenkarren in die Nähe der Fazenda befördert worden, welche letztere umzingelt und bewacht wurde, bis man am Morgen die Verbrecher mit äusserster Vorsicht fing. Der eine Verbrecher war indess noch vorsichtiger und konnte auf dem Rücktransport nach der Bahnstation entweichen.

In **Porto Alegre** brannten in der Rua Sete de Setembro die Geschäftshäuser der Herren Manoel Py und Miguel Heinsen vollständig nieder; auch wurde das daneben stehende Haus der Hrn. Fälzer & Co. stark beschädigt.

In **S. Francisco** (S. Catharina) soll ein Zollhaus eingerichtet werden.

132 Jahre. In Sabará (Minas) starb eine gewisse D. Anna Rodrigues de S. Thomé mit 132 Jahren. Sie hinterlässt 96 Nachkommen.

Weihnachten — das liebliche Friedensfest für Kinder und Erwachsene, ist vor der Thür und erweckt in den Herzen von Klein und Gross, Reich und Arm, frohe Hoffnungen und süsse Erinnerungen. Die Erwachsenen, die Eltern, fühlen sich im Geiste wieder zurückversetzt in die fröhlichen Tage der Kindheit, wo sie mit Spannung ihren geschmückten Tannenbaum u. sonstige Geschenke erwarteten, welche das liebe Christkindlein regelmässig bescherte — während sie gegenwärtig bemüht sind, den Ihrigen, den Kindern, nach alter guter Sitte ebenfalls diesen Tag zu einem Freudentage zu gestalten, denn die Freude der Kinder bereitet ja auch den Eltern Vergnügen und Genuss. Die geeignetste Wahl zu treffen in der Anschaffung von Geschenken, bildet daher schon wochenlang eine nicht geringe Sorge namentlich für Eltern, die mehr mit Kindern als mit Dem gesegnet sind, so man irdischen Mammon nennt. Ein unverdorbener Kindesgemüth erfreut sich aber

selbst an dem geringsten Gegenstande, und es dürfte wohl, besonders in diesem Lande, kaum oder nur selten eine Familie geben, die ganz von der Weihnachtsfreude ausgeschlossen bliebe.

Was Bezugsquellen betrifft, für hohe und geringere Ansprüche, für gespickte und magere Portemonnaies, so bringen die Zeitungen eine Menge Annoncen der verschiedensten Geschäfte, die auch ihrerseits auf eine Weihnachtsbescherung d. h. eine Räumung ihrer mit den verschiedensten Artikeln gefüllten Lagerräume hoffen.

Wenn auch der Kauf und Verkauf im Allgemeinen einen gänzlich internationalen Charakter trägt, indem gewöhnlich ohne viel Rücksicht auf Nationalität gerade da gekauft wird, wo man den Kunden am besten bedient, so meinen wir doch, unsere Leser darauf aufmerksam machen zu sollen, dass es für eine Nationalität in einem fremden Lande, wie Brasilien, wo alle Völker untereinander gewürfelt sind, in jeder Hinsicht von Vortheil sein muss, wenn sie etwas Zusammengehörigkeit bekundet und der eine Landsmann nicht ganz ausser Acht lässt, dass auch der andere leben will. Die Engländer, Italiener und Franzosen könnten in dieser Hinsicht die Deutschen beschämen; sie stehen infolge dieser Gesinnung der Zusammengehörigkeit geschlossener und in politischer und kommerzieller Beziehung mächtiger da. Wir dürfen heute aus doppeltem Grunde darauf hinweisen, da die in Bezug genommenen deutschen Geschäftshäuser in jeder Weise freundliche und reelle Bedienung sich zur Richtschnur gesetzt haben und schon seit Jahren eines guten Rufes sich erfreuen. Wir wollen nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit auch auf die in unserem Blatte enthaltenen Anzeigen der deutschen Geschäftsfirmen Lupton & Co., (mit Spezialitäten in Kleiderstoffen, fertigen Kleidern und andern Artikeln), F. C. Pauly (Auswahl von Jugendschriften, Spielwaren, Puppen etc.), Deposito Normal (Delikatessen und Küchenbedürfnisse), Otto Schloenbach (Spezialitäten von Gratulationskarten, Spielwaren, Reisetaschen und sonstige Artikel), Ed. Plander (Korbmöbel und andere Korbwaren, Spielsachen etc.), Willh. Witte (grosstes Lager von Kinderwagen, Krankenfahrstühle, Korbmöbel etc.) u. A. speziell aufmerksam zu machen und sie unsern Lesern zu einem Besuche zu empfehlen.

Möge auch Weihnachten dazu dienen, die Deutschen in diesem Lande einander näher zu führen, alte Zwistigkeiten und Eifersüchteilen zu beseitigen, und mögen alle sich ihrer Aufgabe bewusst sein, gemeinschaftlich dahin zu wirken, dass der deutsche Name immer mehr an Ehre und Ansehen gewinne und die Interessen der Deutschen geschützt und gefördert werden. Das kann aber nur geschehen, wenn Jeder sich von dem Bewusstsein durchdrungen fühlt: Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern.

Neueste Nachrichten.

London, 15. Dez. In Konstantinopel herrscht eine starke revolutionäre Bewegung, deren Hauptbestreben auf die Enthronung des Sultans Abdul Hamid gerichtet ist.

— 16. Dezember. Im englischen Ministerium hat eine Veränderung stattgefunden: Hr. Childers hat das Finanzministerium übernommen, der Marquis Hartington das Ministerium des Kriegs, Lord Derby das der Kolonien, und Hr. Kimberley das für Indien. Hr. Gladstone bleibt Ministerpräsident, mit dem Titel eines ersten Lords des Staatschatzes.

Southampton, 14. Dez. In einer öffentlichen Versammlung erklärte Lord Derby, dass er gegen ein Protektorat Englands über Egypten sei; auch erklärte er sich gegen eine Einmischung Englands in die Angelegenheit des Protektorats Frankreichs über Madagaskar.

Paris, 14. Dez. Hr. Gambetta's Verletzung an der Hand ist wieder vollständig geheilt.

— 16. Dez. Es ist hier mit grosser Bestimmtheit das Gerücht aufgetreten, der Sultan Abdul Hamid sei ermordet worden.

Diese Nachricht ist jedoch von dem hiesigen Gesandten der Pforte dementirt worden.

Marseille, 14. Dez. Da sich die Unmöglichkeit herausstellte, den Dampfer „Navarre“ wieder flott zu machen, so wurde beschlossen, den Schiffsrumpf zurückzulassen und nur die einzelnen Theile des Schiffes so gut es gehen will, zu retten und zu verwerthen.

Madrid, 14. Dez. Der Senat verwarf den Gesetzesvorschlag, durch welchen die konstitutionellen Gesetze von 1869 in Kraft gesetzt werden sollten.

Montevideo, 15. Dez. Die chilenische Regierung unterhandelte mit der französ. Regierung wegen Ernennung einer Kommission zur Regelung der durch den Krieg veranlassten Fragen. Diese Kommission soll aus drei Mitgliedern bestehen, von denen eines durch Chile, ein anderes durch

Frankreich, und das dritte, als anschlaggebend, durch den Kaiser von Brasilien ernannt werden soll.

Valparaiso, 17. Dez. Soeben sind Telegramme von Santiago eingetroffen mit der Nachricht, dass die zwischen Chile und Bolivien wegen Einstellung der Feindseligkeiten angeknüpften Unterhandlungen resultatlos geblieben sind.

Ein grosser Brand in Iquique (Peru) hat bedeutenden Schaden angerichtet. 10 Häuser brannten nieder.

New-York, 18. Dez. Der Kaffeemarkt war während der vergangenen Woche sehr belebt und die Preise hielten sich immer hoch. Es wurden in vergangener Woche 70,000 Sack verkauft und verblieben in erster und zweiter Hand 300,000 Sack. Der Markt schliesst fest.

In **Paraguay** ist der General Caballero wieder zum Präsidenten der Republik gewählt und von diesem ein neues Ministerium gebildet worden.

Buenos-Ayres, 16. Dez. Die Pocken-Epidemie ist hier mit einiger Heftigkeit aufgetreten, und man befürchtet, dass sie sich weiter verbreiten könnte. Die Sanitätsbehörde beschloss, alle von brasilianischen Häfen kommenden Schiffe einer 24stündigen Quarantäne zu unterwerfen.

Es ist hier das Gerücht von dem Fallissement zweier bedeutender Geschäftshäuser, welche grosse Massen Carne secca exportiren, verbreitet. Die Lieferanten dieses Artikels beschränken infolge dessen ihre Produktion.

Paris, 18. Dez. Der Dampfer „Patagonia“, von der Pacific-Linie, ist in der Nähe von Bordeaux infolge dichten Nebels auf den Grund gerathen, konnte sich aber wieder losmachen und seine Reise fortsetzen. Die Beschädigungen sind unerheblich.

London, 18. Dez. Auf dem im hiesigen Hafen liegenden Dampfer „Cotopaxi“, von der Pacific-Linie, brach ein Brand aus, welcher das Schiff zerstörte. Glücklicher Weise war dasselbe schon ausgeladen.

Bern, 18. Dez. Der Bundesrath erwählte für künftiges Jahr Hr. L. Ruchonnet, aus dem Kanton Waadt, zum Präsidenten der Eidgenossenschaft und Hr. Dr. E. Welti, aus dem Kant. Aargau, zum Vicepräsidenten.

— Die Stadt Frankfurt a. M. hat bisher nur simultane Schulen gekannt, das heisst solche, die von Kindern der Protestanten und Katholiken gemeinsam besucht werden. Das soll nun anders werden. Drei neue Volksschulen, die in den Vorstädten errichtet werden müssen, sollen nach der Anordnung des Cultusministers v. Gossler nach der Konfession getrennt werden, zwei werden nur Protestanten, eine nur von Katholiken besucht werden. Die jugendliche und so wirksame Gemeinsamkeit der Erziehung und des Unterrichts hört auf.

— Nach Berichten aus Kairo hat sich in England eine Gesellschaft zur Erbauung eines zweiten Suezkanals gebildet und bereits Delegationen nach Egypten entsendet, um wegen der Ausführung ihres Projektes in Verhandlungen zu treten. Der zweite Suezkanal soll zwischen Alexandria und Abukir seinen Anfang nehmen und von da über Tanta und Kairo nach Suez führen, wodurch diese Plätze sozusagen zu Seehäfen erhoben werden würden. Bei einem Kostenbetrage von 600—900 Millionen Francs würde der zweite Suezkanal zwar doppelt so lang werden als der bestehende, allem für Egypten auch doppelte Vortheile bringen. In Londoner Regierungskreisen soll man diesem Projekt sehr günstig gesinnt sein.

— In Manchester ist ein ganzes grosses Häuserviertel, meist Fabriken, in Feuer aufgegangen.

— Von Paris meldet man: Die schweizerische Regierung hat auf das an sie gerichtete Ersuchen, die Nihilisten-Chefs von ihrem Territorium auszuweisen, geantwortet, dass sie in dieser Hinsicht nichts thun könne, so lange England und Frankreich nicht in gleicher Weise vorgehen, und alle Agitatoren gegen die Monarchien aus ihrem Gebiet verweisen.

— An der Petersburger Universität fand am 24. v. M. eine grosse Revolte statt. Circa 100 Personen wurden verhaftet und die Untersuchung eingeleitet. Die Polizei forschte eifrig nach den Anstiftern und der Ursache des Auftrahes.

— Der bolivianische Kongress ernannte die Hrn. Salinas und Baptista zu Bevollmächtigten, um mit Chile über einen Friedensabschluss zu unterhandeln. Ein anderer Gesandter wurde nach Arequipa geschickt, um sich mit dem peruanischen Befehlshaber Montero zu verständigen.

— In der Bai von Iquique wurde die s. Z. gesunkene chilenische Corvette „Esmeralda“ aufgefunden, und man trifft Anstalten, sie zu heben.

— Die chilenische Regierung hat einen Agenten in Spanien beauftragt, 2000 Familien aus den baskischen Provinzen zu kontrahiren, um sich in Araukanien niederzulassen.

In SANTOS erwartete Dampfer:
Berlin, von Bremen, d. 20.
Sirius, von Liverpool, d. 20.
America, von Rio, d. 21.
Ramses, von der Westküste, d. 24.
Giava, vom Laplata, d. 25.
Abgehende Dampfer:
Buenos-Ayres, nach Hamburg, d. 24.
America, nach Rio, d. 24.

Gesellschaft Germania.

Sonntag den 31. Dezember c.

SYLVESTERBALL

mit vorhergehender musikalischer und theatralischer Abendunterhaltung.
São Paulo, 17. Dezember 1882.

H. J. Krüger,
I. Secretär.

!! Zum Guten Abend !!

Sonntag den 23. Dezember

Ausserordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: Besprechung über Anträge mehrerer Mitglieder.

Abends 8 Uhr. Im Hause des Herrn Oskar Priem, Rua Formosa N. 9.

Im Auftrag des Vorstandes

Wilh. Schoen Jr., I. Schriftführer.

F. C. PAULY

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager von

Spielwaaren und Puppen.

N. 93 — Rua São Bento — N. 93

Christbäume (Pinheiros)

in schönster Auswahl, sind vorrätlich Marco da Meia Legua N. 278, Chacara von T. Robert Kirsten.

Den 23. und 24. Dez. bringe ich, um meinen geehrten Kunden den Weg abzukürzen, einen Transport Christbäume zu Hr. Herm. Haas, Travessa da Caixa d'agua N. 5.

T. Robert Kirsten.

Bekanntmachung.

Ich Endesunterschriebener warne hiermit einen Jeden, meinen früheren Arbeiter, den p. Hans Müller aus Holstein nur mit der nöthigen Vorsicht in seinem Hause aufzunehmen, weil derselbe sich unter Missbrauch meines Namens einer Geld-Verpressung gegen meinen Pflegesohn auf der Landstrasse von Campinas nach Campo Grande zu Schulden kommen liess.

Heinrich Wohler,

Grundbesitzer am Campo Grande bei Campinas.

Deutsche Schule in Campinas.

Die jährlichen Examen an hiesiger deutscher Schule finden

Donnerstag den 21. und Freitag den 22. d. M. im Lokale der deutschen Schule, Rua Ferreira Penteado, statt, und ladet zu deren Besuche freundlichst ein
Der Vorstand.

AUSVERKAUF

bis zum Jahreschluss

einer Parthie fertiger Anzüge

von engl. Bukskin, per Anzug

20\$000.

Bergleichen in besserer Qualität

30\$ — 35\$000.

Alpacca-Röcke 67000
Leinene Staubmäntel 83000
Da. Hosen 33500

bei

L U P T O N & C.

59 Rua São Bento 59

Gratulations-Karten

in grosser Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

Otto Schloenbach,
Rua São Bento 56.

Soeben frisch angekommen

und im

DEPOSITO NORMAL

56 Rua da Imperatriz 56

zu haben:

- Grüne, gelbe Erbsen
- Splett-Erbsen
- Linsen
- Graupen
- Perl-Graupen
- Spels-Gries
- Perl-Sago
- Weisse Schmalbsbohnen
- Bickbeeren getr.
- Pflaumen
- Aepfel
- Kirschen
- Corinthien
- Sardellen
- Pfeffer- und Salz-Gurken
- Mandeln n. s. w. u. s. w.

Schweizer-, Eidamer-, Parmesan-Käse.

OTTO SCHLOENBACH

macht seinen Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, dass er sein Domicil nach der Rua S. Bento N. 56 verlegt hat.

GROSSE WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

bei

GUILHERME WITTE

85 RUA S. BENTO 85

früher Rua do Ouvidor N. 42.



No. 2 C.

Besonders empfehle ich meine

Kinderwagen

in 20 verschiedenen Sorten, deutsche, französische und holländische Façon, von 25\$000 bis 60\$000 die hochfeinsten, mit abnehmbaren mechanischen Patent-Verdecken und englischen Stahlfeder-Gestellen.

Puppenwagen

in 14 verschiedenen Sorten, von 4\$500 bis 16\$000.

Krankenfahrstühle

neuester Construction, mit Leukvorrichtung und englischen Prima-Stahlfedern.

Complete Möblements

Kinderbetten, Puffs, Blumentische, Blumenständer, Laufkörbe, für laufenerneude Kinder, Wiegen, Papierkörbe, Teppich-ansklopper, Messerkörbe, Nähkörbe, Staubtuchkörbe (garnirt), Kinderklappern, Handtaschen, und Handkörbe in 60 verschiedenen Mustern, deutsche Reisekörbe, Wäschekörbe, Klaviersessel, Notenständer, Garderobehalter, etc.

Passende Geschenke für Kinder

Sophas, Tischchen, Schankelstühle, Lehnstühle, vollständige Kindermöblements.

Ferner nehme **Bestellungen** entgegen auf Gartenlauben und Gartenmöblements, Bücherschränke, Cigarrenschränke, Schirm- und Stockständer, Gitterwerke, Bettschirme, Feuertvorsätze, Corset- und Kleidergestelle, Arbeits- oder Nähständer, Blumentische mit Vogelbauer, Blumenbeet-Einfassungen für Gärten, Epheugitter und Wände, Flaschenkörbe, Handtuchhalter, Zeitungsständer, etc. etc.

Sämmtliche in meiner Fabrik gefertigten Waaren sind solid und elegant gearbeitet und halto die billigsten Preise. Aufträge nach Auswärts werden prompt und reell besorgt.

NEUER ALMANACH VON SÃO PAULO

FÜR DAS JAHR

1883

ein hübscher Octav-Band von 528 Seiten.

INHALT:

Calendarium, Fahrpläne der Eisenbahnen, Genealogie des Kaiserlichen Hauses, Senat und Deputirtenkammer, Wähler-Verzeichniss der Provinzial-Hauptstadt, Verzeichniss der Verwaltungs- und Polizei-Behörden, sowie der Handels- und Industrie-Geschäfte der Städte

SÃO PAULO, SANTOS, CAMPINAS & RIO CLARO.

Ferner enthält der Almanach noch einen speziell für denselben bearbeiteten

PLAN DER STADT SÃO PAULO.

Preis: Brochirt 2\$000. Cartonnirt 2\$500. Auf feinstes Papier in Prachtband 5\$000.

Es befindet sich noch im Druck, und wird bis Ende dieses Monats erscheinen:

FOLHINHA COMMERCIAL

Ein eleganter auf Carton befestigter Abreiss-Kalender.

Zum Aufhängen an die Wand: 1\$000. Auf einem Block, auf den Tisch zu stellen: 1\$500.

JORGE SECKLER & C.
SÃO PAULO.

DAS KORBWAAREN-LAGER

VON EDUARD PLANDER

N. 2 Ladeira de São João N. 2

ist durch eine neue Sendung feinsten Korbwaaren und Galanterie-Artikel aus den besten Fabriken Deutschlands reich assortirt und hält sich dem geehrten Publikum namentlich für

Einkäufe zu Weihnachts-Geschenken

bestens empfohlen. Man findet eine grosse Gleichzeitigkeit bringe meinen

Anwahl, von den billigsten bis zu den feinsten. Vorrath der verschiedensten

Korbmöbel  **eigner Fabrik**

in empfehlende Erinnerung.

GROSSE WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

N. 56 — Rua de S. Bento — N. 56

Der Unterzeichnete empfiehlt einem geneigten Zuspruch seine diesjährige reiche Auswahl hübscher neuer Spielsachen zu mässigen Preisen, sowie auch sein Lager von Photographie- und Chromo-Albuns in hochfeiner und solider Ausstattung; ferner hübsche Phantasie-Artikel zu Geschenken für Damen und Herren.

Otto Schloenbach.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich meinen geschätzten Landsleuten eine reichhaltige Auswahl

deutscher Jugendschriften von den beliebtesten Autoren

wie Franz Hoffmann, G. Nieritz, Horn, sowie Erzählungen und Märchenbücher von Campe, Cooper, Thekla Gumpert, Gollert, Stein etc. etc.

Auch werden zu jeder Zeit Bestellungen auf Bücher in deutscher und anderen Sprachen, Zeitschriften, Landkarten etc. unter günstigen Bedingungen und zu promptester Besorgung entgegen-
genommen.

F. C. PAULY,

N. 93 — Rua São Bento — N. 93

Ein ganz neues, ungebranntes

PIANO

aus einer der besten deutschen Fabriken, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen im Hotel Albion.

Billig zu vermieten

zwei freundliche und luftige, nach der Strasse gelegene Zimmer. Rua S. Bento 56, 2. Stock.

Ich erhielt eine frische Sendung

SAAZER und SPALTER HOPFEN

wirklich Prima-Qualität, in Ballen zu 50 Kilos, den ich billigst abgeben kann.

Ausserdem empfehle

CHEVALIER SAALMALZ

Prima-Korken & Russ. Hausenblase zu sehr mässigen Preisen.

Frederico Krueger, Rua do Ouvidor 19.



Kaiserlich Deutsche Post.

Der Postdampfer

BUENOS AYRES

Kapitän Mahlmann

ist am 18. Dezbr. von Hamburg eingetroffen und geht am 24. Dez. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

VALPARAISO

Kapitän von Holten

wird am 30. Dez. vom Laplata erwahrt und geht am 2. Jan. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

EDWARD JOHNSTON & C.

Rua de Santo Antonio 42, SANTOS.

Druck und Verlag von G. Trebitz.